

Deutsche und ausländische Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I und II und an Förderschulen im Schuljahr 2012/13 nach Schularten¹

Nationalität		insgesamt	Gesamtschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Förderschulen ²
Deutsche		4 680 088	583 574	495 542	997 995	2 287 538	315 439
	%	100	12,5	10,6	21,3	48,9	6,7
Ausländer insgesamt		408 946	74 255	112 336	82 603	100 052	39 700
	%	100	18,2	27,5	20,2	24,5	9,7

¹ ohne Abendschulen, schulartunabhängige Orientierungsstufe und Freie Waldorfschulen

² Förderschulen werden nicht separat den Bildungsbereichen zugeordnet

Statistisches Bundesamt, Schulstatistik



Deutsche und ausländische Absolventen/Abgänger allgemeinbildender und beruflicher Schulen nach Abschlussarten und Geschlecht (in % der Wohnbevölkerung im jeweils typischen Abschlussalter¹) 2012

Abschlussart		insgesamt	Männer	Frauen
ohne Haupt- schulab- schluss	insgesamt	6,0	7,0	4,9
	Deutsche	5,4	6,4	4,4
	Ausländer	11,6	13,3	9,7
Hauptschulab- schluss	insgesamt	23,8	27,2	20,2
	Deutsche	22,0	25,4	18,4
	Ausländer	40,4	44,0	36,5
Mittlerer Abschluss	insgesamt	54,7	53,9	55,5
	Deutsche	55,2	54,8	55,7
	Ausländer	49,6	46,1	53,4
Fachhoch- schulreife ²	insgesamt	16,7	17,2	16,1
	Deutsche	17,4	18,0	16,7
	Ausländer	10,7	10,2	11,2
Allgemeine Hochschul- reife	insgesamt	41,2	36,7	46,0
	Deutsche	44,3	39,5	49,2
	Ausländer	16,2	13,6	18,9

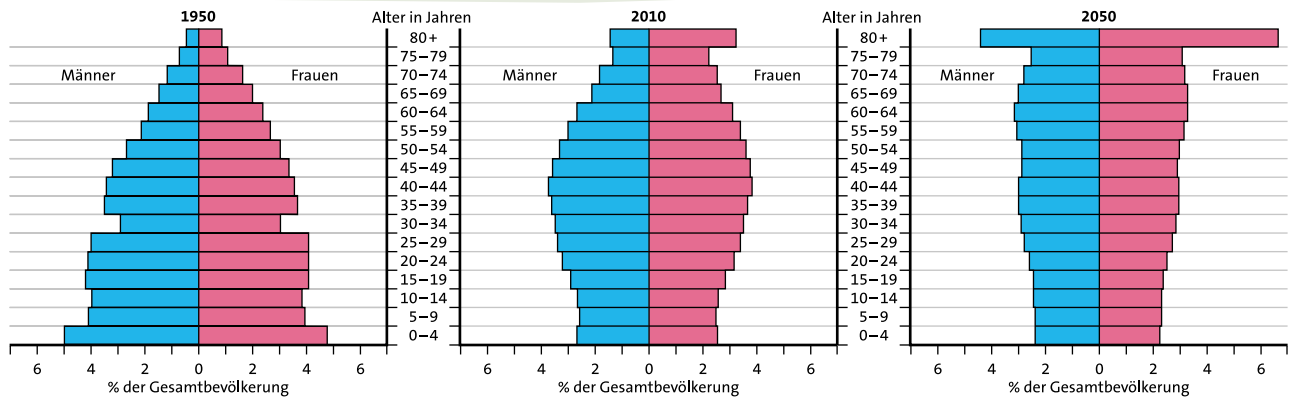
¹ Bezogen auf den Durchschnitt der Wohnbevölkerung (am 31.12. des Vorjahres im jeweils typischen Abschlussalter (ohne/mit Hauptschulabschluss: 15 bis unter 17 Jahre; Mittlerer Abschluss: 16 bis unter 18 Jahre; Fachhochschulreife und Allgemeine s Hochschulreife; 18 bis unter 21 Jahre)

² Abweichungen zur KMK-Statistik erklären sich dadurch, dass auch Personen erfasst sind, die nur den schulische, nicht aber den beruflichen Teil der Fachhochschulreife erfragt haben

Autorengruppe Bildberichterstattung (Hrsg.): Bildung in Deutschland 2014, Tabelle D7-6web. Bielefeld 2014



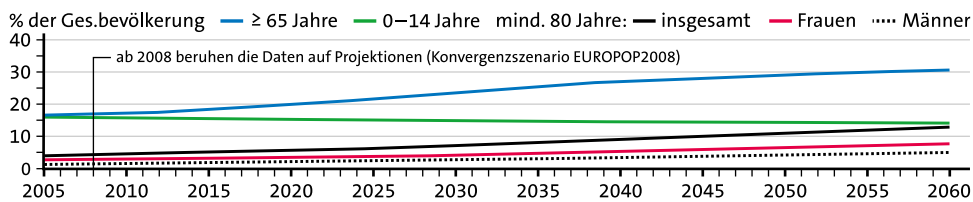
Altersstrukturen der EU-27 von 1950, 2010 und 2050 (in Prozent der Gesamtbevölkerung)



Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften: Europa in Zahlen. a.a.O., S. 144

3

EU-27: Anteil der Bevölkerung im Alter von 0–14 und ab 65 Jahre sowie im Alter von mindestens 80 Jahren (in Prozent der Gesamtbevölkerung)



Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften: Europa in Zahlen. a.a.O., S. 144

4

Geburtenrückgang

„Der Geburtenrückgang ist ein säkularer Prozess, der alle modernen Gesellschaften erfasst ... Es lassen sich mindestens vier zentrale Ursachenkomplexe ausmachen:

- Der Funktions- und Strukturwandel der Familie: Der kontinuierliche Rückgang der Familienbetriebe und die stärkere Übernahme von Fürsorgeleistungen durch den Sozial- und Wohlfahrtsstaat vermindern die ‚ökonomische‘ Bedeutung der Kinder für die Eltern.
- Die ‚Emanzipation‘ der Frau: Der zunehmende Wunsch von Frauen, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen ... kollidiert mit den Erziehungsaufgaben. Dies trifft insbesondere auf Frauen mit überdurchschnittlichem Qualifikationsniveau zu, so dass auch die Bildungsexpansion und die damit verbundene Höherqualifizierung von Frauen in diesem Ursachengeflecht eine Rolle spielen.
- Die Ausbreitung von ... individualistischen Lebensstilen: Gestiegene materielle und individualistische Ansprüche geraten zunehmend in Konflikt mit den Kosten, den zeitlichen Bindungen und den langfristigen Festlegungen, die Kinder verursachen.
- ‚Strukturelle Rücksichtslosigkeit‘ gegenüber der Familie: Die gesellschaftlichen Strukturen sind stark auf die Bedürfnisse der Erwachsenen zugeschnitten. Kinder werden zwar nicht abgelehnt, aber den familiären Leistungen fehlt es an gesellschaftlicher Anerkennung und materieller Unterstützung. Mehr noch: Der Arbeitsmarkt, die Steuer- und Versicherungssysteme und andere Gegebenheiten verschaffen denjenigen Vorteile, die auf die Übernahme von Elternverantwortung verzichten ...“

Rainer Geißler: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung. In: Informationen zur politischen Bildung 269, 2004. S. 6

5